

Mucke für die schweren Jungs

Das Interview: Verein organisiert ein Rockkonzert für die Insassen der JVA Sehnde



Mehr als 530 Haftplätze, umgeben von modernsten Sicherheitsanlagen: Die Justizvollzugsanstalt am Schnedebruch ist eine Welt für sich. Jetzt bekommen die Inhaftierten Abwechslung in Form eines Rockkonzerts.

Die Party- und Rockband Now or Never gibt am Freitag, 20. Januar, ein Konzert an einem ungewöhnlichem Schauplatz: in der Justizvollzugsanstalt am Schnedebruch. Organisiert hat es der Kunst- und Literaturverein für Gefangene und Patienten. Das Konzert gehört zur Projektreihe „Kultur hinter Gittern“. Mit dem Vorsitzenden des Vereins, **Bernd Neumicke (57)** hat Anzeiger-Mitarbeiter Kai Knoche gesprochen.

Herr Neumicke, Sie organisieren ein Rock- und Partykonzert in der JVA Sehnde. Haben die Inhaftierten überhaupt einen Grund zum Feiern?

Das weiß ich nicht. Eine reine Feiertag ist auch nicht unsere Motivation. Wir wollen auf vielfältige Art zur Resozialisierung der Gefange-

nen beitragen. Unserer Ansatz ist es, dass über Musik und Kultur zu tun. Ein solches Konzert soll nicht nur eine Abwechslung zum Alltag sein, sondern auch Freizeitangebote nach der Haft aufzeigen und Hemmungen davor abbauen.

Ihr Verein hat seinen Sitz in Dortmund. Wie sind sie auf die JVA Sehnde gekommen?

Wir organisieren solche Veranstaltungen mittlerweile in circa 45 Gefängnissen und Forensischen Kliniken in elf Bundesländern mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen. Seit rund drei Jahren arbei-



Bernd Neumicke

ten wir mit der JVA Hannover zusammen. Darüber ist der Kontakt entstanden.

Viele Menschen stellen sich die schweren Jungs nicht gerade als große Kulturfans vor.

Unsere Erfahrung zeigt, dass eine bestimmte Art der Unterhaltung im Knast gut ankommt. Unser Fokus liegt auf der Musik, insbesondere auf Cover-Versionen aus dem Bereich Rock, Blues und Pop. Auch Comedy-Auftritte sind sehr beliebt. Viele Insassen haben beispielsweise nie einen Zauberer live gesehen.

Müssen Musiker ein dickes Fell haben, um in einer JVA aufzutreten?

Es gibt durchaus Musiker, die

nicht im Gefängnis auftreten wollen. Aber viele die aufgetreten sind, kommen danach gerne wieder. Die Künstler erleben die Insassen meist als sehr dankbares Publikum und wissen diese Anerkennung ihrer Arbeit auch zu schätzen.

Was treibt Sie und die Mitglieder ihres Vereins an?

Neben Obdachlosen haben Strafgefangene in der Bevölkerung die geringste Lobby. Unsere Motivation ist es, dagegen etwas zu tun. Wir betreiben seit 26 Jahren eine Buch- und Medienfernleihe, damit die Gefangenen ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Wir wollen ihren Alltag erträglich machen und sie als ganz normale Menschen behandeln.

SG Höver wählt neuen Chef

HÖVER. Die Schützengesellschaft (SG) Höver bittet zur Jahresversammlung. Das Treffen ist für Sonnabend, 26. Januar, im Schützenheim Höver geplant. Es beginnt um 19 Uhr mit einem kleinen Imbiss. Im Anschluss stehen bei der Versammlung die Wahlen des ersten und zweiten Vorsitzenden sowie die Wahlen des Jugendleiters und des Pressewartes auf der Tagesordnung. eg

CDU: Bei SPD regiert Populismus

Politischer Streit um Selbstlernzentrum

VON EIKE BRUNHÖBER

SEHNDE. Um das geplante Selbstlernzentrum für die KGS entbrennt politischer Streit: Die CDU wirft der SPD nach deren Rückendeckung für Eltern, Schüler und Lehrer der KGS Populismus und fehlende Seriosität vor.

Der CDU-Stadtverband Sehnde warnt vor einer verfrühten Zusage, das Selbstlernzentrum für die KGS zu bauen. Angesichts des Haushaltsdefizits sei es angebracht, die Umsetzung des Projekts „zumindest für das Jahr 2013 in Frage zu stellen“, heißt es in einer Presseerklärung der CDU.

Im Haushaltsentwurf 2013 gibt es ein Defizit von 2,6 Millionen Euro, die Investition von 1,7 Millionen Euro in ein Selbstlernzentrum der KGS gilt deshalb nun als unsicher. Im modern und mit Computearbeitsplätzen ausgestatteten Areal sollen Schüler eigenständiges Lernen und die Arbeit mit neuen Medien einüben.

Schulleitung, Lehrer sowie Eltern- und Schülervertreter hatten dagegen protestiert, die Investition in einem Haushaltssicherungskonzept in Frage zu stellen. Die SPD Sehnde signalisierte Sympathie für den Protest: „Von den Haushaltsberatungen des Rates muss ein starkes Signal für eine möglichst baldige Einrichtung des Selbstlernzentrums ausgehen“, sagte die SPD-Vorsitzende Silke Lesemann.

„Anstelle eines Schnellschusses müssen zuvor die Kostenrisiken geprüft und die Finanzierbarkeit gesichert werden“, kritisiert die CDU die Position der SPD in einer Presseerklärung: „Auch die CDU steht grundsätzlich hinter dem Konzept des Selbstlernzentrums.“ Trotzdem sei es richtig, „dass die Durchführung des Projekts im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts geprüft wird“. Der Betrag von 1,7 Millionen Euro beruhe auf einer „ersten groben Schätzung“ aus dem Vorjahr: „Sicher ist, dass diese Kosten bereits aufgrund der allgemeinen Baupreissteigerung von rund zehn Prozent deutlich steigen.“ Auch lägen bei kommunalen Bauprojekten die tatsächlichen Baukosten am Ende oft um 30 bis 40 Prozent höher als zunächst gedacht. Lesemann fordere die Realisierung, „ohne das wahre Ausmaß der Kosten zu kennen“, kritisiert der CDU-Vorsitzende Jens Lüders.

Rotarier lassen Winterreise erklingen

Benefizkonzert in Köthenwald: Erlös ist für weltweiten Kampf gegen Kinderlähmung

VON KATJA EGGERS

KÖTHENWALD. Der Rotary Club Lehrte engagiert sich im weltweiten Kampf gegen Kinderlähmung. Für Sonntag, 3. Februar, um 16 Uhr, laden die Mitglieder zu einem Benefizkonzert ins Dorff-Gemeinschaftshaus in Köthenwald ein. Den Erlös spenden die Rotarier, damit flächendeckend Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung durchgeführt



Uwe Möckel

werden können. Auf dem Programm des Benefizkonzerts steht Franz Schuberts Winterreise, ein Zyklus aus 24 Liedern. Als Sänger konnten die Rotarier Tobias Schabel gewinnen. Er war von 2006 bis zum Sommer 2012 Mitglied des Ensembles der Staatsoper Hannover und gehört jetzt dem Ensemble der Berliner Staatsoper im Schiller-Theater an. Schabel wird von Natascha Konsisto-



Thomas Schabel

rum am Flügel begleitet.

Konsistorium hatte mehrere Rundfunkproduktionen und Fernsehauftritte. Sie trat als Solistin und Kammermusikerin auf. Die Pianistin wird das Konzert mit Stücken von Schumann an der Seite von Uwe Möckel eröffnen. Möckel ist seit 1999 Solo-Klarinettist des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover und hat einen Lehr-



Natascha Konsistorium

auftrag für Klarinette an der Hochschule für Musik und Theater in

i Das Benefizkonzert im Dorff-Gemeinschaftshaus beginnt am Sonntag, 3. Februar, um 16 Uhr, Einlass ist bereits eine Stunde vorher. Karten kosten 20 Euro und sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Unter anderem gibt es die Eintrittskarten im Bettenhaus Welge in Lehrte, in der Kanzlei Wilkens & Czeszak in Burgdorf, in der Fleischerei Papenburg in Otze, in der Park-Apotheke in Ilten und in der Lehrter Volksbank.